

# Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus und Klara – Usinger Land



*St. Franziskus und Klara · Hans-Böckler-Straße 1-3 · 61267 Neu-Anspach*

**Pfarrer: Tobias Blechschmidt**

**Katholische Kirchengemeinde  
St. Franziskus und Klara - Usinger Land**  
Hans-Böckler-Straße 1-3  
61267 Neu-Anspach  
Tel. 06081-58766-0

14.10.2022

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Der Winter als Herausforderung – Energiekrise trifft auch die katholische Kirche im Usinger Land.**

Die aktuelle Energiekrise trifft auch die Pfarrei St. Franziskus und Klara im Usinger Land. In den zurückliegenden Monaten haben die Gremien beraten, wie sich die Pfarrei für die Herausforderungen des Winters rüstet. Gravierende Kostensteigerungen im Bereich der Energie belasten den Haushalt der Pfarrei auf nie da gewesene Weise. Ein weiter so würde die Pfarrei in die Zahlungsunfähigkeit führen. Daher wurde ein Maßnahmenpaket verabschiedet, mit dem man sich den Herausforderungen stellen will.

Kirchliches Leben soll weiter an allen Kirchorten stattfinden können, allerdings müssen Gemeindemitglieder mit Einschränkungen rechnen und flexibel sein.

„Wir müssen bei Gas, Heizöl und Strom von gravierenden Kostensteigerungen von bis zu 380 % ausgehen. So steigt beispielweise der Gaspreis von 7 Cent auf 25,07 Cent. In Centbeträgen klingt das wenig, aber in Summen wird das Ausmaß deutlich. Für eine Pfarrei, die beispielsweise bisher 65.000 Euro für Gas pro Jahr gezahlt hat, bedeutet dies eine Erhöhung auf mindestens 237.000 Euro.“, berichtet Pfarrer Tobias Blechschmidt.

Dabei ist es für eine Flächenpfarrei, die sich mit elf Kirchorten über sechs Kommunen erstreckt eine besondere Herausforderung, in dieser Situation nahe am Menschen zu bleiben. In allen Kirchorten der Pfarrei sollen die pastorale Arbeit und das Ziel der

Energieeinsparung Hand-in-Hand gehen. Haupt- und Ehrenamtliche zeigen die Bereitschaft, flexibel mit der Situation umzugehen.

Alle Kirchorte müssen sich an den notwendigen Einsparungen beteiligen. Ziel dabei ist es, mindestens 1/3 der aktuellen Heiz- und Energiekosten zu reduzieren. Nur wenn das gelingt, wird auch eine finanzielle Unterstützung vom Bistum gewährt. Trotzdem muss die Pfarrei auch einen hohen Teil der entstehenden Kosten aus ihren Rücklagen finanzieren.

Vorhandene Heizungsanlagen werden dafür auf Energieeffizienz geprüft und gegebenenfalls optimiert, auch beim Stromverbrauch werden Beleuchtung und technische Geräte in den Blick genommen. Langfristig werden nachhaltige Energieeinsparungen auch durch den Verbau von Photovoltaik- und Solarstromanlagen angestrebt.

Weiter gelten auch die Regelungen der Bundesregierung für öffentliche Gebäude. So werden Büros, Gruppenräume und Gemeindesäle in Zukunft auf maximal 19°C beheizt. Flure und Toiletten bleiben unbeheizt.

Konkret haben die Gremien folgende Maßnahmen beschlossen:

- Alle Kirchengebäude bleiben geöffnet und soweit möglich unbeheizt. Eine Raumtemperatur von 5°C zur Sicherung der Gebäudesubstanz wird gewährleistet. Die Luftfeuchtigkeit der Gebäude wird überwacht. Gottesdienstbesucher sind gebeten, warme Kleidung für die Gottesdienste zu wählen. Ebenfalls werden Gottesdienste beispielsweise durch eine Reduzierung von Texten, der Predigtlänge oder Liedstrophen kurz gehalten.
- Pro Kommune der Pfarrei bleibt ein Gemeindezentrum geöffnet. Konkret sind dies: Schmitten, Neu-Anspach, Wehrheim, Usingen und Grävenwiesbach. Diese stehen jeweils allen Kirchorten der Kommune zur Verfügung. Die Räumlichkeiten dort werden je nach Belegung auf einer Temperatur zwischen 12°C und 19°C gehalten. Flure und Toiletten werden nicht mehr beheizt. Für die Kirchorte Niederreifenberg, Oberreifenberg und Seelenberg stehen Raumkapazitäten in Schmitten zur Verfügung, für die Kirchorte Wernborn und Kransberg in Usingen, für den Kirchort Pfaffenwiesbach in Wehrheim.
- Die Pfarrbüros in Niederreifenberg, Schmitten, Neu-Anspach, Wehrheim, Pfaffenwiesbach, Usingen und Grävenwiesbach bleiben bei einer Raumtemperatur von 19°C geöffnet. Diese Räume können bei Bedarf auch für Gespräche oder Zusammenkünfte mit kleiner Personenzahl genutzt werden. Das zentrale Pfarrbüro in Neu-Anspach wird zu den Herbstferien in einen 4-Tages-Betrieb gehen und von Montag bis Donnerstag geöffnet sein. Die telefonische Erreichbarkeit bleibt auch freitags bestehen.

Die Gottesdienstgemeinde wird in den Gottesdiensten am Wochenende 15./16. Oktober über die anstehenden Herausforderungen informiert. Ebenfalls werden auf der Homepage der Pfarrei und über die Social Media-Kanäle, sowie über den Pfarrbrief weitere Informationen hierzu bereitgestellt.

Viele Kirchorte und Gruppierungen machen sich bereits Gedanken, wie mit den aktuellen Herausforderungen umgegangen werden kann. Dabei wird es auch auf Kooperationen ankommen. Gleichzeitig besteht in vielen Fällen auch die Möglichkeit, Zusammenkünfte privat zu organisieren. „Der Kontakt zu und zwischen den Menschen darf nicht abreißen, auch wenn uns diese Situation herausfordert und es auch Menschen geben wird, die sich schwer tun, die Notwendigkeit dieser Maßnahmen nachvollziehen zu können.“, sagt Blechschmidt.

Geplant sind die angekündigten Maßnahmen für die Heizperiode 2022-23. Danach gehen alle Gebäude wieder in den Regelbetrieb.